## Zum 130. Geburtstag von

## Neckarsulms Bürgermeister Johannes Häußler (1879-1949)

Am 24. November 1879 kam Johannes Häußler in Arnegg bei Ulm zur Welt – als zweites von zwölf Kindern des dortigen langjährigen Schultheißen Franz Xaver Häußler und seiner Frau Maria Anna.

Nach dem Abschluss der Schule begann er die Ausbildung zum Lehrer, die er jedoch nach der ersten Prüfung abbrach, um 1894 eine Verwaltungslaufbahn zu beginnen. Diese führte ihn über Steinbach (bei Schwäbisch Hall), Ravensburg Göppingen und 1913 nach Neckarsulm, wo er in schweren Zeiten mit Unterbrechungen bis 1949 Bürgermeister war. Am 16. Oktober 1907 heirateten Johannes Häußler und Antonie Merkle, aus ihrer Ehe gingen zwei Söhne und eine Tochter hervor.

Trotz der wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Ersten Weltkrieg und in den 1920er Jahren gelang es Häußler, die Entwicklung der Stadt entscheidend zu fördern, so unter anderem durch die Gründung der Heimstättengenossenschaft, den Bau des Neckarkanals oder die Bemühungen um die Sanierung der NSU-Werke während der Schapiro-Krise. Auch über die Stadtgrenze hinaus genoss Häußler als erfahrener Verwaltungsfachmann Ansehen.

Johannes Häußler war ein unparteiischer und gläubiger Mensch die Jahre des Dritten Reiches, die mit der Machtübergabe an Adolf Hitler im Januar 1933 begannen, sollten für ihn sehr schwer werden. Er war Angriffen nicht nur verbaler Art ausgesetzt, da seine weltanschauliche Position von der offiziellen Parteidoktrin abwich. Gesundheitlich angeschlagen bat Häußler 1938 um seine Entlassung. Diese wurde ihm jedoch erst 1941 gewährt, weil man wohl auf ihn als erfahrenen Verwaltungsfachmann nicht verzichten konnte.

Ende des Zweiten Weltkrieges wurden am 1. März 1945 große Teile der Neckarsulmer Innenstadt zerstört – innerhalb weniger Minuten war das, was unter Häußlers maßgeblicher Mitwirkung aufgebaut worden war,



Opfer des Bombenhagels geworden. Im Juni bestellte Landrat Beutinger im Auftrag der amerikanischen Militärregierung Johannes Häußler wieder zum Bürgermeister. Von 1946 bis 1949 setzte er seine ganze Kraft ein, und zwar nicht nur für den äußeren Aufbau der zerstörten Stadt. Auch der "innere" Aufbau der von den nationalsozialistischen Irrlehren beeinflussten Menschen lag ihm am Herzen.

Nach über 30-jähriger Tätigkeit verabschiedete der Gemeinderat 1949 Johannes Häußler mit großem Bedauern. Seine Verdienste um die Förderung Neckarsulms auf dem Weg von der Weingärtnerstadt zur aufstrebenden Industriestadt würdigte er durch Verleihung Ehrenbürgerdes rechts. Am 16. September 1949 starb Johannes Häußler im Alter von 69 Jahren. In einem großen Trauerzug gaben Hunderte von Menschen dem Verstorbenen und seiner Familie das Geleit und brachten dadurch die hohe Wertschätzung zum Ausdruck, die Johannes Häußler genossen hatte. Weitere Informationen über Johannes Häußler finden sich in einem Aufsatz von Barbara Griesinger: "Ehrenbürger Johannes Häußler Stadtschultheiß und Bürgermeister" in: Historische Blätter des Heimatvereins Neckarsulm, Heft 13, Ausgabe Nov./Dez. 1988 (zu beziehen über den Heimatverein, Hr. Bauer, Tel.: 07131/85098). 2010 wird im Band 2 der von der Kommission für geschichtliche Landeskunde herausgegebenen Württembergischen Biographien ein Beitrag über Häußler erscheinen.

Barbara Löslein